

Zu diesem Heft

Dieses Heft ist über weite Strecken von wirtschaftlichen Themen bestimmt. In der „Debatte“ stehen sich ein keynesianisch argumentierender und ein eher ordo-liberal antwortender Text gegenüber: Gegen die europäische Wirtschaftskrise müsse – so fordert Dieter *Vesper* – der Staat auf direktem Wege Nachfrage generieren. Die europaweit gewachsene Staatsverschuldung sei eine Folge dieser Finanz- und Wirtschaftskrise und nicht ihre Ursache. *Goldschmidt* und *Köhler* kritisieren, die Diagnose *Vesper*s stimme weithin nicht mit den Daten überein. In dem alten Streit zwischen nachfrage- und angebotsorientierten Sichtweisen sehen sie Chancen für automatische nationale Anpassungsprozesse im europäischen Festkurssystem. Eine private (!) Investitionsoffensive solle angestrebt werden. Jedoch: unklar bleibe die tatsächliche Wirkung einer restriktiven Fiskalpolitik – sie hänge von historisch-konkreten Bedingungen ab. Diese Frage könnte die Kontrahenten verbinden, die uns einen klassischen Theorie-Streit an der konkreten Europa-Krise vorführen.

Diese Debatte verkörpert das Kontrovers-Prinzip, dem politische Bildung verpflichtet ist. Dabei sind unterschiedliche Spielarten denkbar: die explizite Kontroverse oder ihre Darstellung, abwägende Argumentationen innerhalb eines Beitrags oder die Repräsentanz in unterschiedlichen Texten. Das unterscheidet politische Bildung von Wissenschaft: diese bringt zwar als System kontroverse Standpunkte und Vorgänge hervor, diese müssen aber nicht ausdrücklich zum Vorschein kommen.

Weitere Beiträge zum Bereich Wirtschaft behandeln Vorschläge der EU-Kommission zur vertieften Wirtschafts- und Währungsunion (*Sturm*), die drohenden Strukturbrüche für die deutsche Industrie (*van Scherpenberg*) und die Folgen des Internets der Dinge für Arbeit und Wohlfahrtsstaat (*Buhr*), die chinesische Kapitalismus-Variante und ihre Probleme (*Nölke*) sowie die Zuständigkeiten der EU bzw. der Mitgliedsländer für Abkommen zum Freihandel (*Adamski*).

Die Serie „Demokratie in Deutschland“ behandelt Rechtspopulismus und Rechtsextremismus (*Decker*) und Öffentlichkeit und ihren Raum (*Schäfers*).

Großes öffentliches Interesse findet die Untersuchung über die schwindende Abstiegsangst der Mittelschicht (*Lengfeld & Ordemann*).

Wir gratulieren unserem Autor Jasper Meya zum Deutschen Planspielpreis, den er für seine Abschlussarbeit zum Planspiel „Keep Cool“ (GWP 2/2016: Das Klima aufs Spiel setzen ...) erhalten hat, und freuen uns mit ihm!

Die Herausgeber